

Mein Burgenland

SONDERAUSGABE

RECHENSCHAFTSBERICHT DER BURGENLÄNDISCHEN
LANDESREGIERUNG FÜR DAS REGIERUNGSJAHR 2025

Wir arbeiten für das Burgenland

Zukunftsplan 2030 – Bilanz 2025: Sicherheit, Stabilität,
Nachhaltigkeit und Zusammenhalt im Fokus

Spitzenmedizin in Wohnortnähe

Von der Medizin-Uni bis zum
Maggie's Centre: Gesundheit
für alle Generationen **S. 4**

Klima-, Umwelt- und Naturschutz

Warum Bodenschutz, Entsiegelung
und starke Schutzgebiete jetzt
Priorität haben **S. 8**

Stabilität sichern, Zukunft stärken

Wie das Burgenland
Schulden abbaut und
gezielt investiert **S. 22**

Regierungsmitglieder & Zuständigkeiten



MAG. HANS PETER DOSKOZIL,
Landeshauptmann

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil verantwortet zentrale Ressorts wie Finanzen, Gesundheit und Spitäler sowie Kultur und Personal, aber auch den Inneren Dienst und die Behördenorganisation. In seinen Aufgabenbereich fallen zudem Bedarfszuweisungen und Vereinsförderungen, die für Gemeinden und Organisationen von wesentlicher Bedeutung sind. Weitere Agenden sind die Themen der Landesholding, EU-Angelegenheiten und der Tourismus. Ergänzt wird sein Aufgabenbereich durch die Landesverteidigung und die örtliche Sicherheitspolizei.



ANJA HAIDER-WALLNER,
Landeshauptmann-Stellvertreterin

Landeshauptmann-Stellvertreterin Anja Haider-Wallner ist für wesentliche Zukunfts- und Entwicklungsbereiche der Landesverwaltung verantwortlich. Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere die Agenden Energie, Natur-, Umwelt- und Klimaschutz sowie Tierschutz und Landwirtschaft. Darüber hinaus fallen auch die Bereiche Dorferneuerung sowie Konsumentenschutz und Schuldenberatung in ihre Zuständigkeit. Damit vereint ihr Verantwortungsbereich ökologische, landwirtschaftliche und gesellschaftliche Anliegen, mit besonderem Fokus auf nachhaltige regionale Entwicklung.



DR. LEONHARD SCHNEEMANN,
Landesrat

Landesrat Leonhard Schneemann betreut die Ressorts Wirtschaft und Arbeit sowie den umfassenden Sozial- und Pflegebereich inklusive ältere Generation. Darüber hinaus ist er für Jagd und Fischerei, Forschung und Digitalisierung zuständig. Auch Gemeindeangelegenheiten und Wahlagenden fallen in seine Zuständigkeit. Damit vereint er wirtschaftliche, soziale und administrative Aufgaben, die wesentlich zur Weiterentwicklung des Landes beitragen.



MAG.^A DANIELA WINKLER,
Landesrätin

In den Kompetenzbereich von Landesrätin Daniela Winkler fallen maßgebliche Lebensbereiche, in denen soziale, bildungsbezogene und gesellschaftliche Themen gleichermaßen abgedeckt werden. Dazu zählen Familien-, Kinder- und Jugendangelegenheiten, Frauen- und Gleichstellungspolitik sowie Bildung. Dies umfasst Kindergärten und Landesschulen sowie das Hochschulwesen bis zur Erwachsenenbildung. Darüber hinaus umfasst die Zuständigkeit der Landesrätin die Themen Integration, Antidiskriminierung, Grundversorgung und Staatsbürgerschaftsfragen.



MAG. HEINRICH DORNER,
Landesrat

Landesrat Heinrich Dorner ist für unterschiedliche infrastrukturelle, sicherheitsrelevante und gesellschaftliche Aufgabenbereiche innerhalb der Landesverwaltung zuständig. Dazu zählen das umfassende Infrastrukturressort, das unter anderem Straßenbau, Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft umfasst, sowie der öffentliche Verkehr. In seinen Verantwortungsbereich fallen zudem die Wohnbauförderung, das Feuerwehrwesen sowie der Zivil- und Katastrophenschutz. Ergänzt werden diese Agenden durch den Bereich Sport.



Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer!

„Während anderswo Leistungsabbau im Vordergrund steht, konzentrieren wir uns im Burgenland auf das Wesentliche: Wir investieren weiterhin dort, wo es für die Menschen wichtig und notwendig ist, und wir sparen dort, wo es möglich ist.“

Wir leben in einer Zeit tiefgreifender Umbrüche. Weltweit prägen Kriege, geopolitische Spannungen und wirtschaftliche Verwerfungen das Geschehen. Dies wirkt sich auch auf Österreich aus: Teuerung, Inflation und Rezession haben tiefe Spuren hinterlassen und eine Kürzung des öffentlichen Leistungsangebots zur Folge. Diese Herausforderungen treffen österreichweit die Länder, Gemeinden und vor allem die Menschen in ihrem Alltag.

Gerade in solchen Phasen braucht es Stabilität, Sicherheit und eine Politik, die Verantwortung für die Bevölkerung übernimmt. Das Burgenland steht für diese Verlässlichkeit und für einen klaren Kurs. Wir packen an, statt alles schlechtzureden. Das ist unsere burgenländische Haltung – bodenständig, lösungsorientiert und getragen vom Anspruch, das Leben der Menschen konkret zu verbessern. Wir sparen dabei dort, wo es möglich ist, und investieren weiter dort, wo es nötig ist.

Mit dieser Haltung haben wir das erste Jahr der neuen Regierungsperiode gestaltet und mehr als 140 Maßnahmen aus unserem Regierungsprogramm, dem „Zukunftsplan Burgenland 2030“, bereits umgesetzt. Weitere 270 Projekte sind auf den Weg gebracht und befinden sich in Umsetzung. Die Zusammenarbeit innerhalb der Landesregierung, die von Konstruktivität und Respekt getragen ist, spiegelt sich in der Fülle dieser Maßnahmen wider. Über den QR-Code auf der Rückseite dieser Ausgabe finden Sie eine Übersicht der umgesetzten Maßnahmen des Regierungsjahres 2025 – klar strukturiert und nachvollziehbar.

Diese Sonderausgabe von „Mein Burgenland“ zeigt exemplarisch, wie viel sich im vergangenen Jahr im Land getan hat. Es wird sichtbar, wie politische Entscheidungen wirken und was gemeinsames Arbeiten auf Augenhöhe zustande bringen kann. Sei es in den Bereichen Gesundheit, Klimaschutz, Pflege und Soziales, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, öffentlicher Verkehr oder Bildung – im Mittelpunkt stehen stets die Menschen im Burgenland. Jene, die Verantwortung tragen, und jene, die von den Maßnahmen profitieren.

Das Burgenland bleibt ein Land, das zusammenhält. Ein Land, das auch in schwierigen Zeiten mit Zuversicht und Verantwortung an einer sicheren, sozialen und lebenswerten Zukunft für alle Generationen arbeitet. Das bleibt der burgenländische Weg.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Die Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung



HERZCHIRURGIE

Mit Herz fürs Burgenland

Als Herzchirurg erlebe ich täglich, wie entscheidend schnelle und hochwertige medizinische Versorgung für Patientinnen und Patienten ist. Bislang mussten viele Burgenländerinnen und Burgenländer für komplexe kardiale Eingriffe nach Wien oder Graz fahren – oft mit Wartezeiten von bis zu neun Monaten. Für Herzranke kann jede Woche, jeder Tag entscheidend sein. Deshalb ist die Gründung einer eigenen Herzchirurgie in der Klinik Oberwart ein wichtiger Schritt, um diese Lücke zu schließen und sicherzustellen, dass niemand aufgrund seines Wohnorts benachteiligt wird.

Seit 2025 bin ich mit dem Aufbau der neuen Abteilung betraut. Unser Herz-Zentrum Oberwart wird akute Fälle behandeln, das TAVI-Programm vor Ort unterstützen und die Behandlungsmöglichkeiten bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen deutlich erweitern. Dabei arbeitet ein interdisziplinäres Heart Team Hand in Hand, um jede Patientin und jeden Patienten optimal zu versorgen.

Mit der neuen Herzchirurgie entsteht im Burgenland eine wohnortnahe, hochwertige und innovative herzmedizinische Versorgung. Wir verkürzen Wartezeiten und bieten modernste Behandlungsmöglichkeiten. Unser Ziel ist, dass jede Entscheidung, die wir treffen, das Wohl der Menschen in den Mittelpunkt stellt – mit Herz, Kompetenz und Verantwortung.

Dr. Wolfgang Dietl ist Herzchirurg und mit dem Aufbau der Herzchirurgie in der Klinik Oberwart betraut.



Minimalinvasive Neurochirurgie: Klinik Oberwart baut Akutversorgung aus

Die Gesundheitsoffensive des Landes zeigte auch 2025 Wirkung. Während andere Bundesländer Standorte reduzieren, investierte das Burgenland weiter in wohnortnahe Versorgung. Die Kliniken erweiterten ihr Angebot spürbar, von neuen Abteilungen über Spezialambulanzen bis hin zu modernster Technik. Ein wichtiger gesundheitspolitischer Meilenstein ist im Zuge der Gesundheitsoffensive in der Klinik Oberwart gelungen: Die Abteilung für Minimalinvasive Neurochirurgie wurde eröffnet, ergänzt durch ein Wirbelsäulenzentrum. Patientinnen und Patienten profitieren nun

nicht nur bei geplanten Eingriffen, sondern auch in Notfällen, etwa bei akuten Hirnblutungen oder Traumaversorgung. Damit wird das medizinische Leistungsspektrum im Burgenland enorm erweitert.

Mit der Neurochirurgie und dem Wirbelsäulenzentrum wird die flächendeckende Versorgung im eigenen Bundesland gestärkt, modernste minimalinvasive Verfahren eingesetzt und die Zusammenarbeit mit Neurologie, Radiologie, Onkologie, Orthopädie und Intensivmedizin ausgebaut. Spitzenmedizin in Wohnortnähe – das ist der Anspruch für die Burgenländerinnen und Burgenländer.



2025
wurden mehr als
400.000
Patientinnen und Patienten in den
Kliniken der Gesundheit Burgenland
und dem Krankenhaus der Barm-
herzigen Brüder in Eisenstadt
behandelt – stationär und
ambulant.



3 Fragen an Prof. Dr. Christian Joukhadar Akkreditierungs- und QM-Verantwortlicher der Medizinischen Privatuniversität Burgenland (MPUB)

Welche Vorteile wird die Medizinische Universität den Burgenländerinnen und Burgenländern bringen?

Der größte Vorteil ist eine dauerhaft starke Gesundheitsversorgung im Land. Durch universitäre Ausbildung, Forschung und Lehre direkt im Burgenland werden Ärztinnen und Ärzte hier ausgebildet und spezialisiert. Geplant ist auch eine Bindung der Medizinerinnen und Mediziner, die hier ausgebildet werden. Das führt nachhaltig zu mehr Versorgungssicherheit für die Bevölkerung auf höchstem medizinischen Niveau.

Wie ist der aktuelle Stand beim Aufbau der Universität?

Wir arbeiten derzeit an der Akkreditierung. Der Campus in Pinkafeld befindet sich im Bau, dort werden der Bachelor-Studiengang und der Master gemäß AQ-Vorgaben bereits im ersten Jahr angebo-

ten, ebenso der PhD. Die Zusammenarbeit soll mit den burgenländischen Kliniken erfolgen, allen voran Oberwart. Auch mit den Barmherzigen Brüdern Eisenstadt sind wir aktuell in sehr guter Abstimmung und haben bereits einen „Letter of Intent“ unterzeichnet. Es wird eine starke Gesundheitsachse entstehen.

Sie sind ins Burgenland gezogen, um die Universität aufzubauen. Warum dieser Schritt?

Der Aufbau einer medizinischen Universität ist eine seltene und verantwortungsvolle Aufgabe. Im Burgenland gibt es den klaren politischen Willen, Gesundheit langfristig zu stärken. In kurzer Zeit werden Akkreditierung, Studienkonzept und Standortentwicklung auf den Weg gebracht. Mein Schritt hierher war bewusst – weil hier etwas Nachhaltiges entsteht, das den Menschen direkt zugutekommt.



DR.ⁱⁿ ANDREA KDOLSKY

Österreichs erstes Maggie's Centre

Das Burgenland ist im Gesundheitsbereich längst ein Vorzeigeland. Hier wird nicht verwaltet, sondern gestaltet – mit einem klaren Fokus auf die Menschen und ihre Bedürfnisse sowie auf eine Versorgung, die Qualität und Menschlichkeit verbindet.

Als Ärztin und ehemalige Gesundheitsministerin weiß ich, dass moderne Medizin mehr ist als Diagnostik und Therapie. Gerade bei schweren Erkrankungen wie Krebs braucht es zusätzlich Orte, die Halt geben, Orientierung bieten und den Menschen in seiner Gesamtheit sehen. Genau hier setzt das Maggie's Centre an.

Mit dem Aufbau des Maggie's Centre im Burgenland schaffen wir ein offenes Haus für krebskranke Menschen und ihre Angehörigen – unabhängig davon, in welchem Stadium der Erkrankung sie sich befinden. Das Centre ergänzt die medizinische Behandlung durch psychosoziale Beratung, psychoonkologische Unterstützung, Information, Austausch, Entlastungsangebote und Räume der Ruhe. Es ist bewusst niederschwellig, ohne Überweisung zugänglich und kostenlos.

Dass das erste Maggie's Centre Österreichs im Burgenland entsteht, ist kein Zufall. Es ist die konsequente Weiterentwicklung einer Gesundheitsstrategie, die auf Qualität, Innovation und wohnortnahe Versorgung setzt. Dieses Centre ist ein weiterer wichtiger Schritt, um Gesundheitsversorgung ganzheitlich zu denken – und im Alltag der Menschen spürbar umzusetzen.

Andrea Kdolsky ist Ärztin und ehemalige Gesundheitsministerin und zeichnet für den Aufbau des Maggie's Centre verantwortlich.

Klinik GOLS Architekturwettbewerb

Die neue Klinik Gols nimmt konkrete Formen an: Mit dem Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs ist der Weg für eine moderne, leistungsstarke Gesundheitsversorgung im Nordburgenland geebnet – ein Versprechen, das gehalten wird.

Die Gesundheitsversorgung im Nordburgenland wird nachhaltig gestärkt, die Planung der neuen Klinik Gols schreitet voran. Im Dezember 2025 wurde das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs präsentiert. Die Grazer Bietergemeinschaft Ederer, Haghirian Architekten ZT-GmbH und Wendl ZT GmbH überzeugte die Jury mit klaren Strukturen, funktionalem Konzept und sensibler Einbettung in die Landschaft. Betont werden die klare Gliederung des Gebäudes und die harmonische Verbindung von Funktion und Naturbezug. Die Klinik soll 132 stationäre Betten, davon zwölf Intensivbetten, 46 ambulante Behandlungsplätze sowie vier Operationssäle umfassen.

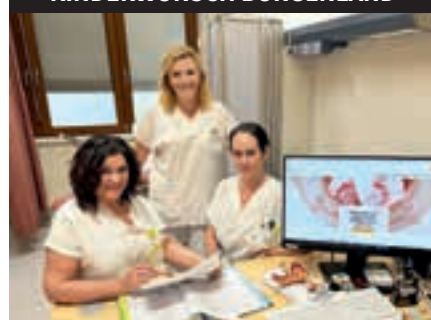
Die Entscheidung im Architekturwettbewerb zeigt, dass das Burgen-

land sein Versprechen hält: Der Entwurf steht im bestmöglichen Einklang mit der umgebenden Natur – ein zentrales Anliegen der Burgenländischen Landesregierung. Mit einem zentralen Standort für den Bezirk und einem breiten Leistungsspektrum profitieren die Menschen vor Ort künftig von wohnortnaher, hochqualitativer medizinischer Versorgung, verbunden mit Nachhaltigkeit und regionaler Wertschöpfung. Die moderne, leistungsstarke Klinik wird rund 400 neue Arbeitsplätze schaffen. Darüber hinaus wurde ein Gestaltungsbeirat eingerichtet, der im Regierungsprogramm „Zukunftsplan 2030“ verankert ist und den Lenkungsausschuss beim Bau der Klinik in beratender Funktion unterstützt.

DER SIEGERENTWURF FÜR DIE NEUE KLINIK GOLS: funktional, modern und harmonisch in die Landschaft eingebettet – ein weiterer Schritt der burgenländischen Gesundheitsoffensive.



KINDERWUNSCH BURGENLAND



Das Ambulanzteam mit Ambulanzleiterin DGKP Dagmar Czmaidalka, DGKP Karina Graf und DGKP Nicole Weber, MSc (v. l.).

Moderne Medizin und persönliche Begleitung

Wir haben so lange gewartet und gehofft – und hier endlich die Unterstützung gefunden, die wir brauchten“, erzählt Familie A., die das Institut Kinderwunsch Burgenland besucht hat. Die Klinik Oberpullendorf im mittleren Burgenland bietet Abklärung, Therapie und Geburtserlebnis – alles unter einem Dach. 2025 wurde das Institut gezielt ausgebaut: Die Zahl der Zyklen stieg seit 2022 um über 40 %, Inseminationen um 75 %, Punktionen um 45 % und Embryotransfers um 34 %. Auch Erstgespräche nahmen um 67 % zu. Die Erfolgsquote liegt über dem österreichischen Durchschnitt. Sozial gestaffelte Preise machen die Behandlung allen Interessierten zugänglich. Oberpullendorf verbindet modernste Medizin mit Vertrauen und Nähe – und schenkt Paaren die Chance auf Familienglück.

Infos: www.kinderwunsch-burgenland.at

KLINIK GÜSSING



In der Klinik Güssing startete 2025 die neue Adipositas-Ambulanz mit operativen und medikamentösen Therapieangeboten. Zudem nahm die Zentrale Ambulante Erstversorgung (ZAE) den 24/7-Betrieb auf und sichert seither die Akutversorgung rund um die Uhr.

KLINIK KITZSEE



Die Abteilungen für Innere Medizin sowie für Anästhesiologie und Intensivmedizin erhielten im Jahr 2025 neue Leitungen und wurden inhaltlich neu ausgerichtet, ebenso der Fachschwerpunkt Urologie. Zudem wurde die Schmerzsambulanz wiedereröffnet. Im Jahr 2026 kam mit der Orthopädie ein weiterer Fachschwerpunkt hinzu.

Psychosomatische Versorgung für **Kinder und Jugendliche**



Prim. Dr. Peter Zarits untersucht eine junge Patientin.

Im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt gibt es ein stationäres psychosomatisches Angebot für Kinder und Jugendliche in belastenden Lebenssituationen. Ein multiprofessionelles Team aus Ärztinnen und Ärzten, Therapeutinnen und Therapeuten, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Pflegekräften behandelt gezielt körperliche und psychische Symptome wie Schmerzen, Angststörungen oder Essprobleme. Die Familien sind dabei aktiv in Therapie und Alltagsbewältigung einbezogen. Der Bedarf ist gegeben, denn etwa 25% aller Kinder und Jugendlichen entwickeln in ihren Jugendjahren mindestens einmalig eine behandlungsbedürftige psychische Auffälligkeit. Das Versorgungsangebot stellt sicher, dass junge Menschen die Unterstützung erhalten, die sie dringend benötigen.

EISENSTADT ALS LEITSPITAL IM NORDEN

Im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt wird die „Masterplanung 2030“ konsequent umgesetzt, um der steigenden Zahl der Patientinnen und Patienten gerecht zu werden. Der 2025 beschlossene Ausbau umfasst unter anderem die Errichtung neuer Operationseinheiten inklusive Hybrid-OP und Kapazitätserweiterungen der Psychiatrie für Akutversorgung und spezielle Behandlungsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene.

ME/CFS – Hilfe für **Multisystemerkrankungen**

Im Reduce Bad Tatzmannsdorf befindet sich eine ME/CFS-Anlaufstelle für Betroffene, bereit für den Start in die Pilotphase. Die erste Gruppe wird im Frühjahr 2026 starten. Medizinisches Fachpersonal sorgt dabei für ganzheitliche Unterstützung. Damit setzt das Burgenland ein klares Zeichen: Strukturen schaffen, die direkt helfen und auf

die Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten sind. Das Hauptsymptom von ME/CFS ist eine Belastungstoleranz. Die Krankheit führt je nach Schweregrad zu einer weitreichenden Einschränkung. In Bad Tatzmannsdorf werden künftig im ersten Zentrum dieser Art Betroffene auf ihrem Weg zurück in den Alltag unterstützt.



ZAHLE DES JAHRES

620 OPs

wurden mit den Da-Vinci-OP-Systemen in Oberwart 2025 durchgeführt. In Eisenstadt waren es alleine seit Oktober 2025 weitere 108 OPs

Nationalpark Neusiedler See –
Seewinkel: Wandern durch
einen einzigartigen Naturraum
mit Zukunftsperspektive.



Natur erleben, Natur schützen

Mit klaren Gesetzen, neuen Strukturen und mehr Personal stärkt das Burgenland den Naturschutz und sichert wertvolle Lebensräume langfristig ab.

Der Schutz der Natur ist im Burgenland fest verankert. Mit dem neuen Nationalparkgesetz wurde der Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel neu aufgestellt und langfristig abgesichert. Damit setzen Land Burgenland und Bund zentrale Empfehlungen des Rechnungshofs um und schaffen klare Zuständigkeiten, moderne Strukturen und eine verlässliche Finanzierung für einen der wertvollsten Naturräume Österreichs.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf einer zeitgemäßen Organisation. Die Nationalparkflächen wurden aktualisiert, Gremien neu geordnet und Doppelgleisigkeiten beseitigt. Fachliche Zuständigkeiten sind nun klar getrennt, Entscheidungswege transparenter gestaltet. Das stärkt die tägliche Arbeit der Nationalparkgesellschaft und sorgt dafür, dass Schutzmaßnahmen wirksam und effizient umgesetzt werden können.

Gleichzeitig wird die Region stärker eingebunden. Das weiterentwickelte Nationalparkforum wurde inhaltlich und strukturell neu aufgestellt und verankert erstmals

eine gesetzlich abgesicherte Form der Bürgerbeteiligung in den Gemeinden der Nationalparkregion. Gemeinden, regionale Akteurinnen und Akteure sowie die Bevölkerung erhalten damit mehr Mitsprache bei der Weiterentwicklung des Nationalparks.

Mehr Personal für wirksamen Naturschutz

Auch personell setzt das Burgenland ein klares Zeichen. Die Zahl der amtlichen Naturschutzorgane wurde verdoppelt, sodass künftig in jedem Bezirk fachkundige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Naturschutzfälle können rascher bearbeitet, Schutzgebiete intensiver betreut und Pflegemaßnahmen besser begleitet werden. Die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Naturschutzorganen wird dabei gezielt gestärkt.

Diese Schritte zeigen, wie Naturschutz im Burgenland umgesetzt wird: mit klaren gesetzlichen Grundlagen, starken Strukturen und ausreichend Personal. So werden einzigartige Lebensräume geschützt – und Verantwortung für kommende Generationen übernommen.

1.

Burgenländisches Bodensymposium



Der Wettbewerb richtet sich an alle burgenländischen Gemeinden und verfolgt das Ziel, konkrete Entsiegelungsprojekte umzusetzen.

Mehr Grün für Ortskerne

Im Burgenland wird zu viel Boden verbraucht: Täglich gehen rund 0,6 Hektar verloren. Die Flächeninanspruchnahme pro Einwohnerin bzw. Einwohner ist doppelt so hoch wie im Österreich-Schnitt. Mit dem Entsiegelungswettbewerb „Baba, Beton!“ setzte die Burgenländische Landesregierung im ersten Regierungsjahr ein starkes Zeichen für Bodenschutz und lebendige Ortskerne.

Frankenau-Unterpullendorf als Vorbild

In der Siebergemeinde Frankenau-Unterpullendorf wird noch in diesem Jahr der Kirchenplatz entsiegelt und neu gestaltet. Mehr Grün, bessere Aufenthaltsqualität und ein verbessertes Mikroklima stehen im Mittelpunkt des Projekts. Eine siebenköpfige Expertinnen- und Experten-Jury wählte das Siegerprojekt aus, das Land Burgenland unterstützt die Umsetzung mit bis zu 100.000 Euro. „Baba, Beton!“ zeigt damit konkret, wie nachhaltige Ortsentwicklung gelingen kann.



Das erste Burgenländische Bodensymposium fand in Raiding statt.

Boden im Fokus

Beim ersten Burgenländischen Bodensymposium im November bündelte das Land zentrale Kräfte für den Schutz einer unserer wichtigsten Ressourcen. Auf Einladung von Landeshauptmann-Stellvertreterin Anja Haider-Wallner diskutierten Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Landwirtschaft, Verwaltung und Praxis im Liszt Zentrum Raiding, wie Böden trotz Klimawandel, Versiegelung und Nutzungsdruck gesund und widerstandsfähig bleiben können. Im Mittelpunkt standen die zunehmenden Heraus-

forderungen durch Dürreperioden, Starkregen und Flächenverbrauch – Themen, die das Burgenland besonders betreffen. Fachvorträge, Praxisbeispiele und ein World-Café lieferten konkrete Impulse für nachhaltiges Flächenmanagement. Zum Abschluss unterzeichneten alle Teilnehmenden das Bodenbündnis Burgenland. Dieses gemeinsame Bekenntnis zeigt: Bodenschutz ist gelebter Klimaschutz und ein zentrales Anliegen der rot-grünen Landesregierung im ersten gemeinsamen Regierungsjahr.

3 Fragen an Christa Kummer Klimatologin



Worum geht es in der Vortragsreihe „Zukunftsfit: Klima, Wetter & Gesundheit“, die Sie gemeinsam mit Anja Haider-Wallner im März starten?

Im Mittelpunkt stehen die Zusammenhänge zwischen Klimawandel, Wetterereignissen und unserer Gesundheit. Wir schauen uns an, wie Hitze, Luftqualität oder Extremwetter unseren Körper und unser Wohlbefinden beeinflussen und was das konkret für unseren Alltag bedeutet. Die Vortragsreihe startet im März und macht in allen burgenländischen Bezirken Station.

Warum ist dieses Thema gerade jetzt so relevant?

Weil viele Veränderungen bereits spürbar sind. Heiße Sommer, längere Hitzeperioden oder neue gesundheitliche Be-

lastungen betreffen immer mehr Menschen. Klima und Wetter wirken sich direkt auf unsere Gesundheit aus – oft schneller, als man denkt. Wer diese Zusammenhänge versteht, kann besser einschätzen, was auf uns zukommt und wie wir gut damit umgehen können.

Was dürfen sich die Besucherinnen und Besucher von den Vorträgen erwarten?

Einen verständlichen, lebendigen Zugang zu einem komplexen Thema. Wir erklären wissenschaftliche Erkenntnisse klar und alltagsnah, greifen regionale Beispiele auf und nehmen uns Zeit für Fragen. Das Ziel ist, neugierig zu machen, Wissen zu vermitteln und den Austausch zu fördern – ganz ohne Hürden oder Fachjargon.



Klimaschutz mit Verantwortung

Das neue Klimaschutzgesetz macht Klimaschutz im Burgenland verbindlich. Im ersten Regierungsjahr setzte die Landesregierung bereits wichtige Maßnahmen um.

Klimaschutz ist im Burgenland kein abstraktes Zukunftsthema, sondern eine Frage von Verantwortung, Sicherheit und Lebensqualität. Deshalb hat die Landesregierung im ersten Jahr ihrer Zusammenarbeit einen klaren Schritt gesetzt: Mit dem Klimaschutzgesetz wurde der Weg zur bilanziellen Klimaneutralität bis 2030 verbindlich festgelegt.

Die Motivation dahinter ist eindeutig: Klimaschutz schützt nicht nur das Klima, sondern auch die Menschen im Land – vor steigenden Energiepreisen, vor Abhängigkeiten von fossilen Importen und vor den spürbaren Folgen der Klimakrise. Während auf Bundesebene wichtige Maßnahmen verzögert oder gestrichen werden, setzt das Burgenland auf Verlässlichkeit und langfristige Planung.

Seit Jahrzehnten ist das Burgenland Vorreiter bei Wind- und Son-

nenenergie. Diese Rolle setzt die Landesregierung konsequent fort und investiert weiter in regionale, erneuerbare Energie. Das stärkt die Unabhängigkeit von internationalen Energiemärkten, schafft Wertschöpfung im Land und sorgt für stabile Preise für Haushalte und Betriebe.

Mit dem Klimaschutzgesetz wurde diese Haltung erstmals gesetzlich verankert. Es stellt sicher, dass Klimaschutz künftig bei allen Entscheidungen mitgedacht wird – von neuen Gesetzen bis zu großen Bauvorhaben – und Fortschritte regelmäßig überprüft werden.

Das erste Regierungsjahr zeigt: Klimaschutz ist kein Zusatz, sondern ein Leitprinzip. Die Landesregierung versteht ihn als Investition in die Zukunft des Burgenlandes – für kommende Generationen und für Sicherheit und Lebensqualität im Land.

§ Fact Box

- Klimastrategie mit überprüfbarem Reduktionspfad für Treibhausgase und Maßnahmen zur Substitution fossiler Energieträger
- Sektorziele mit Verbesserungsgebot für Verkehr, Gebäude, Industrie, Landwirtschaft, Abfall, Energie und fluorierte Gase
- Klares Ausbauziel für erneuerbare Energie: bis 2030 mindestens 9.300 GWh jährlich aus Wind, Sonne, Wasser und Biomasse
- Jährliches Monitoring zur Überprüfung der Zielerreichung und Nachsteuerung
- Schlanke Steuerungsstrukturen mit einer zentralen Koordinierungsstelle und einem Beirat aus Expertinnen und Experten
- Klimaorientierte Landesbudgets: Klimaschutz in allen Haushaltsbereichen
- Klimacheck für Gesetze und Verordnungen: Prüfung der Klimaauswirkungen vor Beschlussfassung
- Klimacheck bei Bauvorhaben für größere Projekte des Landes und seiner Beteiligungen
- Klimaneutrale Verwaltung bis 2030 durch Umstieg auf erneuerbare Energie und E-Mobilität
- Nachhaltige Beschaffung: gesetzliche Vorgaben zur umwelt- und regionalverträglichen Beschaffung in der Verwaltung



Speicher für Stabilität

Die Energiezukunft braucht leistungsfähige Speicher. Die Speicherstrategie der Burgenland Energie sorgt dafür, dass erneuerbare Energie auch dann verfügbar ist, wenn Sonne und Wind Pause machen. Mit Batteriespeichern, organischen Großspeichern und power2heat-Anwendungen wird das Netz stabilisiert und Strom aus der Region optimal genutzt. Diese Maßnahmen erhöhen die Versorgungssicherheit, reduzieren Abhängigkeiten und unterstützen die Zielsetzung, das Burgenland vollständig energieunabhängig und klimaneutral zu machen – zum direkten Nutzen aller Burgenländerinnen und Burgenländer.

50.000

Mitglieder zählt die Fanclub-Energiegemeinschaft: mit 10 Cent netto/kWh, immer wenn Solar- und Windenergie gewonnen wird – garantiert für 20 Jahre

ZAHLE DES JAHRES

Fotos: Burgenland Energie

Burgenland Energie stärkt die regionale Energiezukunft für alle Burgenländerinnen und Burgenländer. Durch den gemeinsamen Ausbau von Photovoltaik, Windkraft und modernen Speichern entsteht ein Versorgungssystem, auf das sich alle verlassen können.



Zukunftsenergie für unser Land

Der Fanclub Burgenland Energieunabhängig wächst und zeigt die Identifikation der Bevölkerung mit der Energiezukunft des Landes. Parallel dazu schritt der Ausbau von PV, Windkraft und Speichern auch 2025 voran.

Im Mittelpunkt aller Aktivitäten von Burgenland Energie stehen die Menschen. Das Ziel ist, allen Burgenländerinnen und Burgenländern sichere, leistbare und erneuerbare Energieversorgung zu gewährleisten – heute und in Zukunft. Daher treibt Burgenland Energie den Ausbau von Photovoltaik, Windkraft und Speichern konsequent voran.

Die PV-Offensive sorgt dafür, dass immer mehr Haushalte und Gemeinden direkt von regionalem Sonnenstrom profitieren. Neue SonnenParks wie Nickelsdorf und Schattendorf erhöhen die Versorgungssicherheit und stärken die regionale Wertschöpfung. Durch Repowering – bei dem ausgediente Windkraftanlagen durch kleinere, aber leistungsstärkere ersetzt werden – werden bestehende Standorte deutlich effizienter genutzt. Dadurch gelangt mehr erneuerbare

Energie ins Netz, während Stromspeicher dafür sorgen, dass die Energie genau dann verfügbar ist, wenn sie gebraucht wird.

Gemeinsam aktiv werden

Von stetig wachsender Bedeutung ist auch die E-Mobilität. Das dichte Netz an Ladestationen wurde auch 2025 laufend erweitert und modernisiert. Damit wird nachhaltige Mobilität für die Burgenländerinnen und Burgenländer alltagstauglich und klimafreundlich.

Dass dieser Weg breite Unterstützung findet, zeigt der Fanclub Burgenland Energieunabhängig (FCBE). Immer mehr Menschen beteiligen sich an der Energiegemeinschaft. Ihre Rückmeldungen fließen direkt in die Weiterentwicklung der Angebote ein – denn die Energiezukunft entsteht gemeinsam mit den Menschen im Burgenland.



Neue Kampagne mit
Nicholas Ofczarek



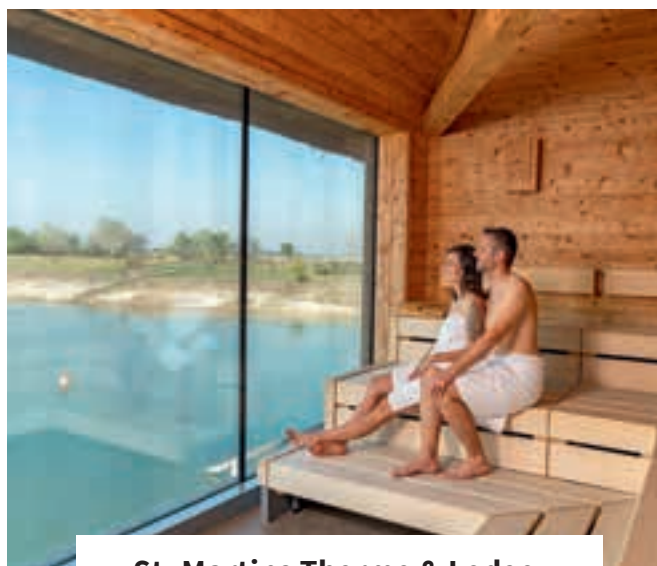
Sonnentherme Lutzmannsburg:

Stabil hohe Zahlen mit 462.000 Gästen – klare Positionierung als führende Baby- & Familientherme



AVITA Therme – Resort:

183.000 Gäste 2025 (+2,2%) – Premium-Wellness mit klarer Qualitätsstrategie



St. Martins Therme & Lodge:

311.000 Gäste (+3,7%) – Naturerlebnis und exklusiver Thermenkomfort erfolgreich kombiniert

BURGENLAND IST
TOP-THERMENSTANDORT:

Qualität zahlt sich aus

Über 1.143.000 Tageseintritte im Jahr 2025 (+2,7% zu 2024) – trotz Umbauten. 34% aller Nächtigungen im Burgenland entfallen auf unsere Thermen. Mit klaren Profilen und Top-Qualität sind unsere Thermen Motor für Tourismus, Wertschöpfung und Jobs im Burgenland.



Therme Stegersbach:

187.000 Gäste (+8,8%) – modernes Thermen-erlebnis mit starkem Wachstumskurs



BEST PRACTICE: VILA VITA Pannonia – das Naturresort im Seewinkel – setzt schon seit Jahren wichtige Schritte in Richtung Nachhaltigkeit. Bereits 2009 wurde dem Betrieb das Österreichische Umweltzeichen für Tourismusbetriebe verliehen. Erneuerbare Energie, ein schonender Umgang mit Ressourcen und Regionalität spielen hier eine zentrale Rolle.

Tourismus boomt: Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor

Burgenland Tourismus zeigt, dass mit starken Kooperationen, konsequentem Marketing und kreativen Kampagnen nachhaltiges Wachstum möglich ist. Mit der flächendeckenden Nachhaltigkeitszertifizierung setzt das Burgenland 2025 international viel beachtete Maßstäbe.

Mit über 1,2 Mio. Ankünften und einem Plus von 3,5% gegenüber 2024 verzeichnete der burgenländische Tourismus 2025 das erfolgreichste Jahr seiner Geschichte. Diese positive Entwicklung steht zugleich für eine neue Phase in der touristischen Ausrichtung des Landes. Mit der flächendeckenden Nachhaltigkeitszertifizierung des gesamten Bundeslandes wurde 2025 ein österreichweit einzigartiger und international viel beachteter Schritt gesetzt. Nachhaltigkeit bildet seither das verbindende Leitmotiv für die Weiterentwicklung der Destination – von Angebotsgestaltung und Infrastruktur über Marketing bis zu organisatorischen Strukturen.

Internationale Anerkennung durch Zertifizierung

Als erstes Bundesland Österreichs wurden alle drei Tourismusregionen sowie sämtliche 171 Gemeinden gleichzeitig mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Tourismusdestinationen und dem international anerkannten TourCert-Siegel ausgezeichnet. Noch nie zuvor wurde eine gesamte Destination auf Landesebene nach internationalen Nachhaltigkeits-

standards zertifiziert. Dieser Schritt verschafft dem Burgenland eine klare Positionierung im globalen Wettbewerb und unterstreicht seine Vorreiterrolle im nachhaltigen Tourismus.

Die Zertifizierung ist dabei kein Symbol, sondern eine messbare Grundlage für ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Verantwortung. In allen Regionen wurden eigene Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt und erste Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. Dieser Prozess erfolgt gemeinsam mit Betrieben, Gemeinden und touristischen Partnern und ist langfristig angelegt.

Parallel dazu wurden 2025 wichtige strukturelle Weichenstellungen vorbereitet. Neue Qualitätsstandards, starke saisonale Erlebnisformate und eine konsequente Ganzjahreskommunikation stärken die Attraktivität der Destination. Das neue Tourismusgesetz schafft zudem die Basis für ein effizientes, modernes Destinationsmanagement.

Das Burgenland zeigt damit, dass nachhaltige Entwicklung, wirtschaftlicher Erfolg und internationale Anerkennung einander nicht ausschließen, sondern sich gegenseitig stärken – als solides Fundament für die touristische Zukunft des Landes.

Fact Box

- **Pannonisch Wandern:** Mit der Eröffnung des „Drei Weinberge-Rundwegs“ wurde das landesweite Projekt Pannonisch Wandern weiter ausgebaut. Insgesamt wurden 15 Top-Wanderwege in allen drei Regionen entwickelt, beschildert und vermarktet
- **Events mit Reichweite:** Ein ganzjähriger Veranstaltungsbogen mit Formaten wie Losradeln, See Opening, Paradies Sommer, Martiniloben, Blaufränkischland Marathon und Winterwunder Burgenland sorgte 2025 für kontinuierliche Gästeimpulse und regionale Wertschöpfung
- **Leuchtturmprojekte & Präsenz:** Starnacht am Neusiedler See, my burgenland Arena beim Nova Rock sowie diverse Auftritte und Promotions in Wien, München, Hamburg, Kroatien und bei internationalen Messen steigerten Sichtbarkeit und Markenbekanntheit
- **Camping-Initiative:** Start einer Initiative auf Basis von Branchenkenntnissen, Entwicklung eines Masterplans und konkreter Umsetzungsmaßnahmen zur Qualitätssteigerung und zum Ausbau des Camping-Tourismus
- **my burgenland Shop:** Starker Markenbotschafter mit 6,4 Mio. Sichtkontakten, 200.000 Shop-Besucherinnen und Besuchern und einem Werbewert von ca. 834.000 Euro
- **Always-on-Kommunikation:** Ganzjährige Markenpräsenz und aufmerksamkeitsstarke Kampagnen mit Nicholas Ofczarek als Markenbotschafter für den Genuss im Burgenland

ZAHL DES JAHRES

Rund **3,4** Mio.

Nächtigungen machen 2025 zum neuen Höhepunkt im Burgenland-Tourismus: + 2,8% gegenüber dem Vorjahr und ein historischer Rekord

WICHTIGE ZAHLEN AUS DER WIRTSCHAFT

115.000 Beschäftigte

Seit 2022 steigt die Zahl im Burgenland. 2025 zählte man durchschnittlich rund 115.000 Beschäftigte

88 Start-ups

Das Burgenland hat sich zur Start-up-Region entwickelt: Die Zahl hat sich in fünf Jahren mehr als verdoppelt – von 39 auf 88

2,5 % mehr Einkommen im Burgenland

Das Einkommen liegt 2,5 % über dem Bundesschnitt. Dazu liegt auch die reale Kaufkraft 2,5 % über dem Bundesschnitt

80 Mio. für Forschung & Entwicklung

Satte 80 Mio. Euro fließen jährlich im Burgenland in Forschung und Entwicklung – davon ein wesentlicher Anteil von privaten burgenländischen Unternehmen. Das stellt eine Verzehnfachung seit dem EU-Beitritt dar



Starker Wirtschaftsstandort

Das Burgenland trotz dem Bundestrend: Dank gezielter Investitionen und stabiler Politik wächst die regionale Wirtschaft deutlich stärker als in anderen Bundesländern und sichert Jobs.

Das Burgenland beweist, dass aktive Standortpolitik auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wirkt. Denn wirtschaftlicher Erfolg ist kein Zufall, sondern das Ergebnis mutiger Impulse. Allein 2025 flossen 18,7 Mio. Euro an Förderungen in heimische Unternehmen. Diese Unterstützung fungierte als kraftvoller Hebel und löste Gesamtinvestitionen von über 118 Mio. Euro aus. Dadurch wurden 4.400 bestehende Stellen abgesichert und zeitgleich 300 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Diese gezielten Förderungen bilden das Fundament für eine Dynamik, die sich klar in den Daten widerspiegelt: Während industriestarke Regionen wie Oberösterreich schrumpfen, legt das Burgenland laut

Bank-Austria-Analyse um 0,8 % zu – und wächst damit mehr als doppelt so rasant wie der Bundesschnitt (0,3 %).

Auch die ATHENA Beteiligungs-AG bewies ihre Schlagkraft. Sie sicherte mit 15 Beteiligungsunternehmen über 1.000 Arbeitsplätze und führte Dividenden an das Land zurück.

Für 2026 wird dieser Weg konsequent fortgesetzt. Die Strategie fußt auf einer aktiven Wirtschaftsagentur, treffsicherer Innovationshilfe, regionaler Wertschöpfung und radikalem Bürokratieabbau. Das Ziel bleibt klar: antizyklisch investieren, damit Betriebe ihre Energie in Wachstum stecken können. Das Burgenland schaut nicht zu, sondern liefert echte Stabilität in schwierigen Zeiten.

Köpfe des Jahres

Sie stehen stellvertretend für viele erfolgreiche, mutige Betriebe im Burgenland: Unternehmerpersönlichkeiten, die investieren, Innovation vorantreiben und mit ihren Teams Arbeitsplätze sichern und neue schaffen.



**Dr. Bernhard Wittmann,
Geschäftsführer Sigmapharm**

Das erste gemeinsame Produkt aus der Kooperation mit dem japanischen Unternehmen Rohto wurde erfolgreich am Markt eingeführt. Die Augentropfen werden in Hornstein produziert und vertrieben. Die Zusammenarbeit zwischen Sigmapharm und Rohto besteht seit 2024 und stärkt den Pharmastandort Burgenland.



**Bernd Berghofer,
Austria Pet Food**

Der Hersteller von Hunde- und Katzenfutter investiert derzeit rund 40 Mio. Euro in den Ausbau seiner Produktionsstätte in Pöttelsdorf. Mit der Erweiterung der Anlage steigt der Jahresumsatz auf mehr als 100 Mio. Euro und schafft mehr als 50 neue Jobs. Aktuell beschäftigt der Betrieb bereits 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



**Florian Czink,
Schlumberger-Geschäftsführer**

Mit der Eröffnung einer der modernsten Sektproduktionen Europas in Müllendorf setzt das Traditionsunternehmen Schlumberger ein starkes Zeichen für das Burgenland. Der Standort ist ein starkes Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Burgenland, schafft 35 Arbeitsplätze und sichert langfristige Wertschöpfung.

Entbürokratisierung für starken Standort

Effiziente Abläufe, weniger Bürokratie und raschere Entscheidungen stärken den Wirtschaftsstandort und entlasten die Gemeinden nachhaltig. Deshalb wurde 2025 – wie im Regierungsprogramm angekündigt – die Entbürokratisierungsoffensive im Burgenland deutlich intensiviert. Das Ziel ist, Verwaltungsverfahren weiter zu beschleunigen, gesetzliche Vorgaben zu durchforsten und bürokratische Hürden für Betriebe und Gemeinden spürbar zu reduzieren. Erste Maßnahmen, etwa schnellere Bewilligungsverfahren im Baubereich, wurden bereits umgesetzt, weitere Reformschritte werden vorbereitet. Ein neu eingesetzter Lenkungsausschuss mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Gemeindeverbänden, Recht und Industrie prüft bestehende Vorschriften auf Vereinfachungspotenzial. Zusätzlich werden digitale Lösungen vorangetrieben, um Verwaltungsaufwand zu minimieren und Förderabwicklungen künftig automatisiert und antragslos zu ermöglichen.

Hotspot für Tennish Nachwuchs

Das Burgenland entwickelt sich immer mehr zum Nabel des Tennissports: Tennis-Superstar Dominic Thiem ist seit Kurzem Partner der Tennisakademie. Und auch ein neu errichteter Centercourt wertet den Standort in Oberpullendorf weiter auf.



Mit Superstar Dominic Thiem wird der Tennisstandort Burgenland auf ein neues Level gehoben.

Im September 2022 fiel der Startschuss für die Tennisakademie Burgenland in Oberpullendorf. Letztes Jahr wurde ein weiteres Kapitel in dieser Erfolgsgeschichte aufgeschlagen: Das Land Burgenland hat gemeinsam mit der ehemaligen Nummer drei der Tennis-Weltrangliste und US-Open-Sieger Dominic Thiem eine richtungsweisende Kooperation abgeschlossen. Die Tennis-Schmiede heißt nunmehr „Thiem Academy Burgenland“ und setzt neue Maßstäbe in der Talentförderung, der sportlichen Entwicklung junger Spielerinnen und Spieler sowie im internationalen Auftritt des Tennisstandorts Burgenland. Dominic Thiem ist dabei nicht nur Namensgeber, sondern bringt sich aktiv ein – als Mentor, Förderer und sportlicher Impulsgeber. Er unterstützt dabei seinen Vater Wolfgang Thiem, der als sportlicher Leiter seit Beginn die Geschicke der Akademie maßgeblich mitgestaltet hat. Mit seinem Know-how, seinem Namen und seiner Strahlkraft wird der Tennisstandort Burgenland auf ein neues Level gehoben – national wie international.

Neben der sportlichen Expertise bringt Thiem auch sein internationales Netzwerk ein. Davon profitieren nicht nur Akademie-Talente, sondern auch Gastspielerinnen und Gastspieler, die ebenfalls von Thiems Wissen profitieren wollen und nach Oberpullendorf kommen. Und: Dominic Thiem wird in Oberpullendorf nicht nur als Tennisexperte und Coach tätig sein, sondern als Markenbotschafter das Land Burgenland international präsentieren. Mit dieser Kooperation positioniert sich das Burgenland als Sportland mit internationaler Strahlkraft. „Ich möchte

jungen Talenten helfen, ihren Weg zu finden, ihre Leidenschaft zu leben und ihre Ziele zu erreichen. Die Thiem Academy Burgenland ist für mich der perfekte Ort dafür, nicht nur wegen der großartigen Anlage, sondern auch wegen meiner persönlichen Verbindung zu Oberpullendorf und zum Burgenland.“ Die Thiem Academy Burgenland möchte zum einen junge Spielerinnen und Spieler optimal auf ihrem Weg zum ProfiTennis begleiten. Zum anderen garantiert die Kooperation mit dem Burgenländischen Tennisverband auch eine Weiterentwicklung im Bereich U14 für künftige Spielerinnen und Spieler der Akademie.

„Tennis hat mir
unheimlich viel
gegeben – jetzt ist
es Zeit, etwas
zurückzugeben.“

DOMINIC THIEM

Zusätzlich zur Partnerschaft mit Dominic Thiem hat die Tennisakademie in Oberpullendorf seit verganginem Jahr eine weitere Attraktion zu bieten:

Ende Juni wurde ein neuer Centercourt eröffnet, der bei den Tennis-Staatsmeisterschaften bereits bravourös seiner Feuertaufe bestanden hat. Der Centercourt ist für bis zu 350 Zuschauerinnen und Zuschauer ausgelegt, kann aber bei Bedarf mit mobilen Tribünen auf bis zu 1.500 Besucherinnen und Besucher erweitert werden. Der Centercourt ist ein wesentliches Asset für die Durchführung von Turnieren sowie großen Tennisevents. Und mit dem neuen Schmuckstück rückt auch das langfristige Ziel näher, mit dem Österreichischen Tennisverband noch enger zu kooperieren und die Austragung des Davis Cups oder Billie Jean King Cups zu ermöglichen. Gebaut wurde der Centercourt von der Projektentwicklung Burgenland GmbH (PEB) im nordwestlichen Bereich der bestehenden Tennisplätze, und zwar in nur rund vier Monaten Bauzeit.

Sportlicher Coup gelungen



Die U10 und U13 des SV 7023 Zemen-dorf-Stöttera-Pöttelsdorf konnten ein Bundesliga-Spiel von Sturm Graz besuchen. Mit dabei auch Sturm-Legende Mario Haas (hinten, 2. v. l.).

VOLLTREFFER:

Fußball-Meister Puntigamer Sturm Graz hat im April 2025 mit dem SV AKA Burgenland eine strategische sportliche Partnerschaft abgeschlossen. Mit diesem Coup ist die Zukunft der Fußballakademie langfristig gesichert. Laufzeit der Kooperation ist bis mindestens 30. Juni 2028, samt Option auf Verlängerung. Zentrale Punkte sind der Austausch von Know-how im sportlichen Bereich, die Weiterentwicklung von schulischer und sportlicher Ausbildung und die Implementierung der Spielphilosophie von Sturm Graz. Junge burgenländische Talente haben damit wieder eine deutlich bessere Perspektive auf eine Profikarriere. Die Zusammenarbeit umfasst auch die Bereiche Werbung und Tourismus. So können burgenländische Nachwuchsmannschaften Spiele von Sturm Graz kostenlos besuchen.

Auf der Überholspur

Eine Erfolgsgeschichte ist der Öffi-Ausbau im Burgenland: Seit Ende 2024 gibt es eine flächendeckende Versorgung mit Bussen und Sammeltaxis – stetig steigende Fahrgastzahlen bestätigen diesen burgenländischen Weg.

Seit ihrer Gründung vor fünf Jahren haben die Verkehrsbetriebe Burgenland (VBB) ein flächendeckendes, modernes Busnetz im Burgenland aufgebaut und kontinuierlich erweitert. Mit 93 Buslinien und dem ergänzenden Anruf-Sammeltaxi BAST, mit dem auf Abruf Lücken im Busnetz geschlossen werden, verfügt das Burgenland heute über ein noch nie da gewesenes Öffi-Angebot. Rund 1,5 Mio. Fahrgäste

waren im letzten Jahr mit den Bussen der VBB unterwegs – so viele wie noch nie. Das sind im Vergleich zum Vorjahr 30 % mehr und im Vergleich zu 2021, dem ersten vollen Betriebsjahr, 100 Mal mehr Fahrgäste. Die Entwicklung des BAST ist höchst erfreulich: 200.000 BAST-Fahrten sind ein Plus von mehr als 80 % im Vergleich zu 2024. Auch die neue BAST-App wird bestens angenommen. Die VBB sind auf der Überholspur.



HELENE ZARTLER

„Ich schätze besonders die Pünktlichkeit und die ausgeprägte Kundenfreundlichkeit der Mitarbeitenden. Für mich ist das BAST-Angebot eine wertvolle Unterstützung im Alltag. Da ich keinen eigenen Führerschein besitze und meine Kinder in Wien leben, ermöglicht mir das BAST ein großes Stück Selbstständigkeit. Ich kann meine Erledigungen im Ort sowie Arzttermine oder die Fahrt zur Physiotherapie zuverlässig und unkompliziert wahrnehmen. Das Angebot trägt für mich spürbar zu Lebensqualität und Mobilität im Alltag bei.“



EDITH JESSENITSCHNIG

„Ich bin seit dem Start des BAST treue Stammkundin und nutze das Angebot unter anderem, um meine Mutter im Pflegeheim zu besuchen, da es auf der Strecke in eine kleinere Ortschaft keine reguläre Linienbusverbindung gibt. Darüber hinaus nutze ich das BAST auch als Zubringer zum Linienbus, was für mich sehr praktisch ist. Für mich bedeutet das ein deutliches Plus an Flexibilität im Alltag – eine Form der individuellen Mobilität, die ich nur weiterempfehlen kann.“



JULIA DOMNIACH

„Als Stammfahrgast pendle ich täglich mit dem BAST und mit der Schnellkurs-Linie B14 Richtung Eisenstadt ins Büro. Ich kann damit entspannt und gut erholt in den Tag starten. Dazu trägt auch ein toll geschultes, freundliches Team der VBB bei – von Bus- bis Taxifahrer, egal ob Frau oder Mann. Begeistert bin ich auch von der neuen App, mit der ich das BAST unkompliziert, rasch und flexibel buchen kann.“



Infos zum Angebot der
VBB finden Sie hier



PETRA UND JENNY KARALL

„Seit es das neue tolle Bus-Angebot gibt, können wir viel öfter aufs Auto verzichten. So sind wir in der Weihnachtszeit entspannt mit dem B14 von Markt St. Martin nach Eisenstadt zum Adventmarkt gefahren, konnten einen gemütlichen Mutter-Tochter-Nachmittag verbringen, auch einen Punsch genießen und sind dann am Abend wieder sicher und bequem nach Hause gefahren.“



MARIA KRALLER UND TRAUDE TAMANINI

„Wir nutzen immer wieder das BAST und fahren von Gaas zu einem netten Buschenschank in Eisenberg an der Pinka. Für uns ist es mit dem BAST möglich, ungezwungen und selbstständig einen Freizeitausflug zu planen und soziale Kontakte zu knüpfen. Nach einer Jause und einem guten Wein bringt uns das BAST dann wieder verlässlich und unkompliziert zurück ins 16 Kilometer entfernte Gaas.“

1,5 Mio.

REKORD:

Rund 1,5 Mio. Fahrgäste
sind 2025 mit Bussen
der VBB gefahren!



VBB HOLEN VCÖ-PREIS

Mobilitätswende im
Burgenland ausgezeichnet

Verkehrsclub Österreich (VCÖ): Mit dem Projekt „Nachhaltige Mobilität für alle“ sicherten sich die Verkehrsbetriebe Burgenland den VCÖ-Mobilitätspreis Burgenland und Platz 5 österreichweit. Ein starkes Liniennetz und ein lückenloses BAST-Angebot stehen für klimafreundliche, soziale Mobilität im ganzen Land.

Vorreitermodell Pflegeregionen

Mit seinem neuen wohnortnahen Pflegekonzept, 71 Pflegestützpunkten und der klaren Einteilung in 28 Pflegeregionen übernimmt das Burgenland europaweit eine Vorreiterrolle in der Betreuung.

Versorgungssicherheit

Die 71 Pflegestützpunkte garantieren Versorgungssicherheit. Sie bieten wohnortnahe und qualitätsvolle Betreuung sowie nachhaltige Pflegesicherheit und gewährleisten ein Altern in Würde, unabhängig vom Einkommen.

Träger

Jede der 28 Pflegeregionen erhält einen zentralen Träger für die gesamte nicht stationäre Versorgung in der Region. Vorteil: kein langes Suchen mehr. Ein Anruf genügt, und der zuständige Träger kümmert sich um alle Betreuungsleistungen vor Ort. Einfach, sicher, verlässlich.

Kooperationen

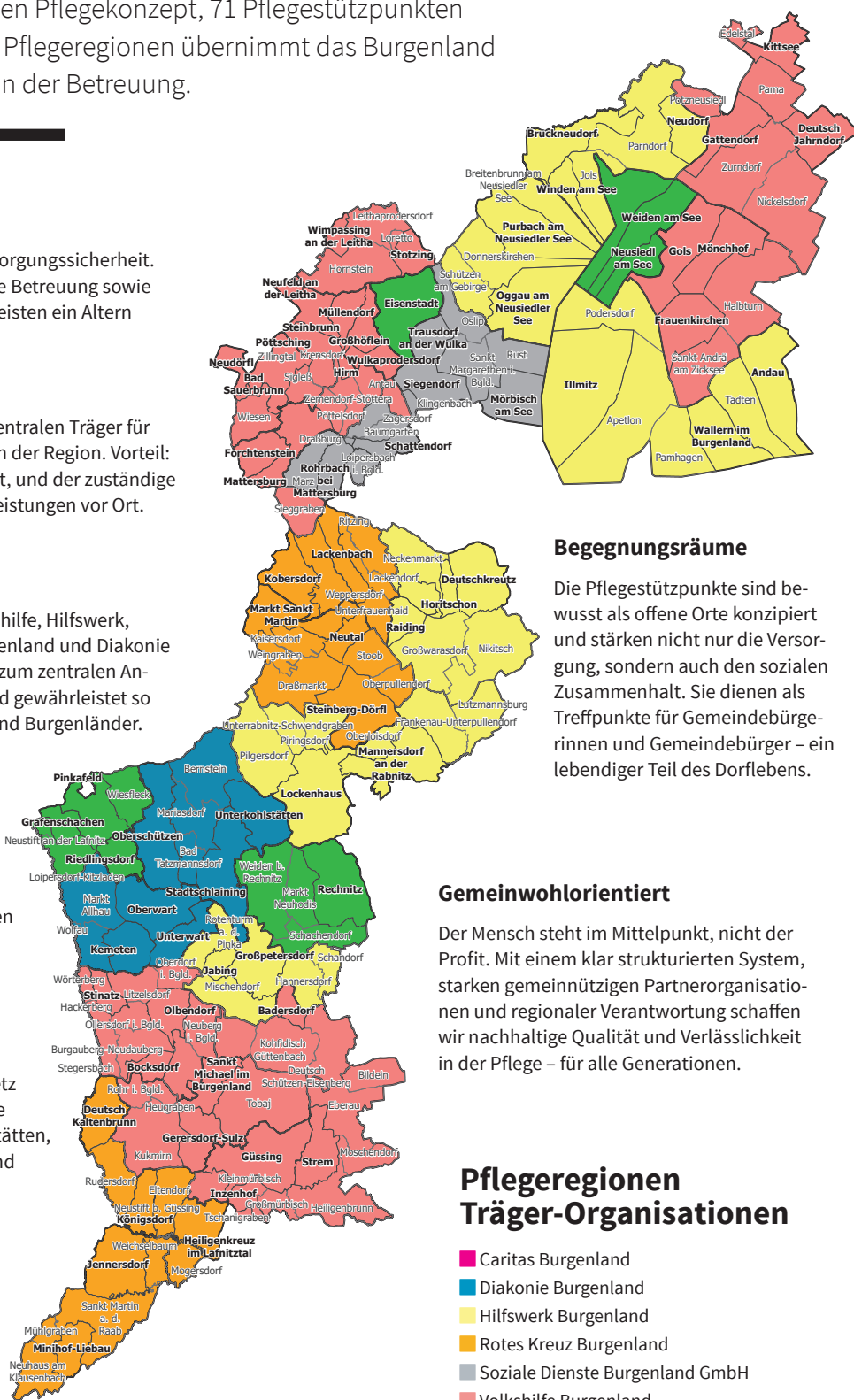
Sechs starke Träger für 28 Regionen: Volkshilfe, Hilfswerk, Caritas, Rotes Kreuz, Soziale Dienste Burgenland und Diakonie teilen sich die Pflegeregionen. Jeder wird zum zentralen Ansprechpartner in der jeweiligen Region und gewährleistet so die Versorgung aller Burgenländerinnen und Burgenländer.

Leistungen

Jeder Pflegestützpunkt bündelt zentrale Pflege- und Betreuungsleistungen und fungiert als regionaler Knotenpunkt. Das Modell spannt den Betreuungsbogen von Hauskrankenpflege über betreutes Wohnen und Tagesbetreuung für Seniorinnen und Senioren bis hin zur Pflege- und Sozialberatung.

Ausblick

Das burgenländische Pflegestützpunkt-Netz wächst weiter: Mit April starten sechs neue Standorte in Grafenschachen, Unterkohlstätten, Minihof-Liebau, Müllendorf, Kobersdorf und Deutsch-Jahrndorf. Bereits in Betrieb: Schattendorf und Stinatz.



Anstellungsmodell für betreuende Angehörige/Vertrauenspersonen

761

Betreuende Angehörige/
Vertrauenspersonen:
761 Anstellungen seit Be-
ginn des Modells im
November 2019



Irene Clayton, Gröbshöflein, Anstellungsmodell betreuende Angehörige/Vertrauenspersonen

Irene Clayton betreut ihren Vater seit Jahren zu Hause. Mit dem Anstellungsmodell hat sie nun ein geregeltes Einkommen, ist kranken- und pensionsversichert und sammelt weitere Versicherungszeiten. Das gibt ihr Sicherheit für die Zukunft. Gleichzeitig bleibt ihr Vater in seiner vertrauten Umgebung – mit professioneller Begleitung durch das Land im Hintergrund.



Wolfgang Erkinger, Stegersbach, Anstellungsmodell betreuende Angehörige/Vertrauenspersonen

Wolfgang Erkinger kümmert sich täglich um seine Mutter. Für ihn bringt das Anstellungsmodell nicht nur sozialrechtliche Absicherung, sondern auch fachliche Unterstützung. Pflegeberatung, fixe Ansprechpersonen und strukturierte Entlastungsangebote helfen ihm, den Alltag zu meistern. So wird aus familiärer Verantwortung ein abgesicherter Arbeitsplatz – und Betreuung auf Augenhöhe.

3 Fragen an Geza Petrakovits, Geschäftsführer der Selbsthilfwerkstätte Burgenland



Was wird in der Selbsthilfwerkstätte Burgenland angefertigt?

Der Betrieb wird als gemeinnützige Behindertenwerkstätte geführt und fertigt Möbel für unterschiedlichste Bereiche an. Unser Team hat beispielsweise an der Einrichtung der Klinik Oberwart und des Pflegewohnhauses Redlschlag maßgeblich mitgearbeitet. Ihr Lieferprogramm umfasst Aufnahmepulte, Stationsstützpunkte, Patientinnen- bzw. Patientenzimmer, Aufenthaltsräume und Ambulanzbereiche. Zudem stellen wir Schrankverbauten, Teeküchen und weitere Einrichtungen in Bürogebäuden her und montieren diese.

Warum wurde ein neuer Standort gesucht?

Notwendig wurde der Standortwechsel aus mehreren Gründen. Die Werkstätte in Stadtschlaining stieß seit Längerem

an ihre Grenzen. Die Räumlichkeiten waren in die Jahre gekommen, der Platz reicht für die steigenden Anforderungen nicht mehr aus.

Welche Vorteile hat der neue Standort in Großpetersdorf?

Der neue Standort bietet deutlich effizientere Produktionsmöglichkeiten. Größere Flächen, moderne Abläufe und eine bessere Anordnung der Arbeitsplätze schaffen optimierte Bedingungen für die tägliche Arbeit des Teams. Zusätzlich können wir mehr Menschen mit Einschränkungen einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz bieten. Durch die Nutzung einer bestehenden Betriebsstätte wird außerdem bestehende Infrastruktur sinnvoll weiterverwendet und zusätzliche Bodenversiegelung vermieden.



DER BURGENLÄNDISCHE MINDESTLOHN SICHERT FAIRE STANDARDS

Mit dem Mindestlohn im Pflege- und Sozialbereich setzt das Land ein klares Zeichen: Wer Verantwortung für Menschen übernimmt, verdient faire Bezahlung. Das Land garantiert im eigenen Verantwortungsbereich aktuell 2.420 Euro netto als Untergrenze – für mehr Wertschätzung und soziale Sicherheit.

Investieren,
wo es nötig ist.
Sparen, wo es
möglich ist.

Stabilität sichern, Zukunft stärken

Mit dem Stabilitätspaket sichert das Burgenland seine Finanzen, begrenzt Schulden, investiert gezielt und bleibt trotz schwieriger Zeiten verlässlich handlungsfähig.

Das Burgenland hat im ersten Jahr der neuen Regierungsperiode einen klaren finanzpolitischen Kurs eingeschlagen. Das Ziel ist, auch unter schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabil, handlungsfähig und investitionsstark zu bleiben. Grundlage dafür ist ein umfassendes Stabilitätspaket, das Schulden abbaut, Investitionen absichert und Transparenz schafft.

Haushaltsstabilisierungsgesetz

Zentrale Säule ist das Burgenländische Haushaltsstabilitätsgesetz. Es begrenzt die Verschuldung des Landes bis Ende 2028 auf maximal 600 Mio. Euro. Der Grundsatz dabei ist klar: Nicht mehr ausgeben als einnehmen. Bis 2028 soll ein Einsparungspotenzial von rund 200 Mio. Euro gehoben werden, ohne dass es zu Leistungskürzungen für die Bevölkerung kommt. Bewusst ausgenommen von der Ausgabenbremse ist der Gesundheitsbereich. Investitionen in Spitäler und medizinische

Versorgung bleiben möglich, um Versorgungssicherheit und Qualität langfristig zu gewährleisten.

Mit dem Landesvoranschlag 2026 wird dieser Kurs konsequent fortgesetzt. Einzahlungen von 2,73 Mrd. Euro stehen Auszahlungen von 2,83 Mrd. Euro gegenüber. Das verbleibende Delta soll durch strikten Budgetvollzug reduziert werden. Investitionsschwerpunkte bleiben Gesundheit, Pflege, Soziales sowie die kommunale Infrastruktur. Bereits 2024 konnten alle notwendigen Ausgaben aus vorhandenen Reserven gedeckt werden – ohne zusätzliche Darlehen.

Mobilisierung von gebundenem Vermögen

Die zweite Säule des Stabilitätspakets ist die Mobilisierung bislang gebundenen Vermögens. Durch die Ablöse von Wohnbaurdarlehen und die Ver-



äußerung von Beteiligungen aus dem ATHENA-Fonds werden rund 750 Mio. Euro aktiviert. Private Darlehensnehmerinnen und Darlehensnehmer erhalten zuerst ein sozial faires Rückkaufan-

gebot. Erst danach werden verbleibende Darlehen an institutionelle Partner übertragen.

400 Mio. Euro fließen in den weiteren Ausbau der medizinischen Versorgung, 100 Mio. Euro in Infrastrukturprojekte und 50 Mio. Euro in Renaturierung und Hochwasserschutz. Weitere 200 Mio. Euro werden für den Abbau von Schulden verwendet. Dadurch sinkt der Schuldenstand bis Ende 2026 von rund 660 auf etwa 460 Mio. Euro. Gleichzeitig werden jährlich mindestens 10 Mio. Euro an Zinsen eingespart.

Mit diesem Stabilitätspfad verbindet das Burgenland finanzielle Verantwortung mit gezielten Zukunftsinvestitionen. Das schafft Sicherheit, stärkt die Handlungsfähigkeit des Landes und gibt den Burgenländerinnen und Burgenländern Verlässlichkeit – heute und in den kommenden Jahren.

Weitere Entlastung beim Wohnen

Leistbares Wohnen bleibt ein zentrales Anliegen: Mit dem Angebot zur begünstigten Rückzahlung von Wohnbaudarlehen entlastet das Land Tausende Haushalte direkt und investiert zugleich in die Zukunft.



Nach dem burgenländischen Wohnkostendeckel, der von Jänner 2023 bis Mitte 2025 über 16.000 Haushalte beim Wohnen entlastet hat, hat das Land Anfang 2026 die nächste Initiative für leistbares Leben gestartet: Mehr als 23.000 Fördernehmerinnen und -nehmern wurde das Angebot unterbreitet, ihr Wohnbaudarlehen bis Ende April begünstigt zurückzuzahlen. Konkret bekommen alle Personen, die ein Wohnbaudarlehen beim Land aufgenommen haben, einen Nachlass von 25% auf den zum Zeitpunkt der Rückzahlung aushaftenden Darlehensstand. Weitere Entlastungsmaßnahmen soll es auch für die Mieterinnen und Mieter der Wohnbaugenossenschaften geben.

Ein Blick über die Landesgrenzen zeigt: Auch Niederösterreich, Steiermark und Oberösterreich haben ihre Wohnbauförderungsdarlehen verkauft. Dort gingen diese Gelder jedoch, etwa in Niederösterreich, direkt an Banken oder Investoren. Das Modell im Burgenland wurde im Vergleich zu den anderen Bundesländern hingegen anders aufgesetzt. Hier profitieren die Burgenländerinnen und Burgenländer direkt von dieser Aktion, indem das Geld, das durch den Verkauf lukriert wird, in die Zukunft unseres Bundeslandes investiert wird – sprich in Gesundheit, Infrastruktur, Umwelt oder auch den Hochwasserschutz. Und es wird, wie bereits erwähnt, durch die begünstigte Rückzahlung das Wohnen leistbarer gemacht.



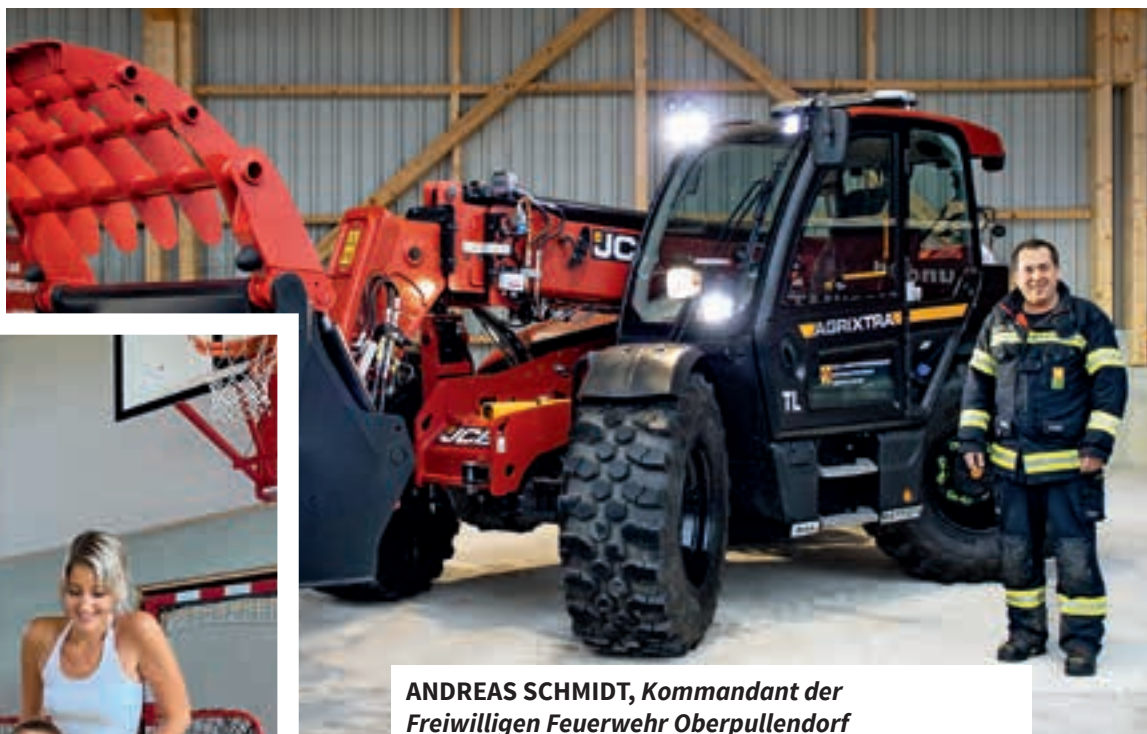
10 Euro pro Quadratmeter als Richtschnur für Mieten im Burgenland.

Neue Eisenstädter: Verträge unterzeichnet

Das Land Burgenland hat gemeinsam mit der Raiffeisen Landesbank Burgenland, der Erste Bank und der Stadtgemeinde Eisenstadt eine Einigung zur künftigen Ausrichtung der Neuen Eisenstädter gemeinnützigen Bau-, Wohn- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. erzielt. Das Land übernimmt 70% der Anteile an der Gesellschaft, die rund 5.000 Wohnungen mit etwa 10.000 Mieterinnen und Mietern verwaltet. Gemeinsames Ziel ist, eine neue Wohnbauoffensive im Burgenland zu starten sowie stabile Mieten bei den Bestandsobjekten in den Mittelpunkt zu stellen. Die Interessen der Mieterinnen und Mieter haben absoluten Vorrang. Oberstes Anliegen ist, die Wohnkosten tatsächlich dauerhaft niedrig zu halten – mit einer Richtschnur von 10 Euro pro Quadratmeter.

Burgenländische Heldinnen & Helden des Alltags

Sie stehen stellvertretend für viele im Burgenland: Menschen, die täglich Außergewöhnliches leisten, für andere da sind. Sie halten unsere Gesellschaft am Laufen – und profitieren zugleich von Maßnahmen, die das Land gezielt für sie auf den Weg gebracht hat.



ANDREAS SCHMIDT, Kommandant der
Freiwilligen Feuerwehr Oberpullendorf

„Ich freue mich über die Sonderanschaffung eines Teleskopladers für Katastropheneinsätze, die uns das Land ermöglicht hat.“

LUKAS STRANZL aus Eisenzicken mit Betreuerin
ALEXANDRA KULOVITS aus Neuberg am Standort Oberwart

„Mit den Fit4Diversity-Standorten begleiten wir Kinder im Feriencamp individuell in einer 1:1-Betreuung und ermöglichen so eine gleichberechtigte Teilhabe.“

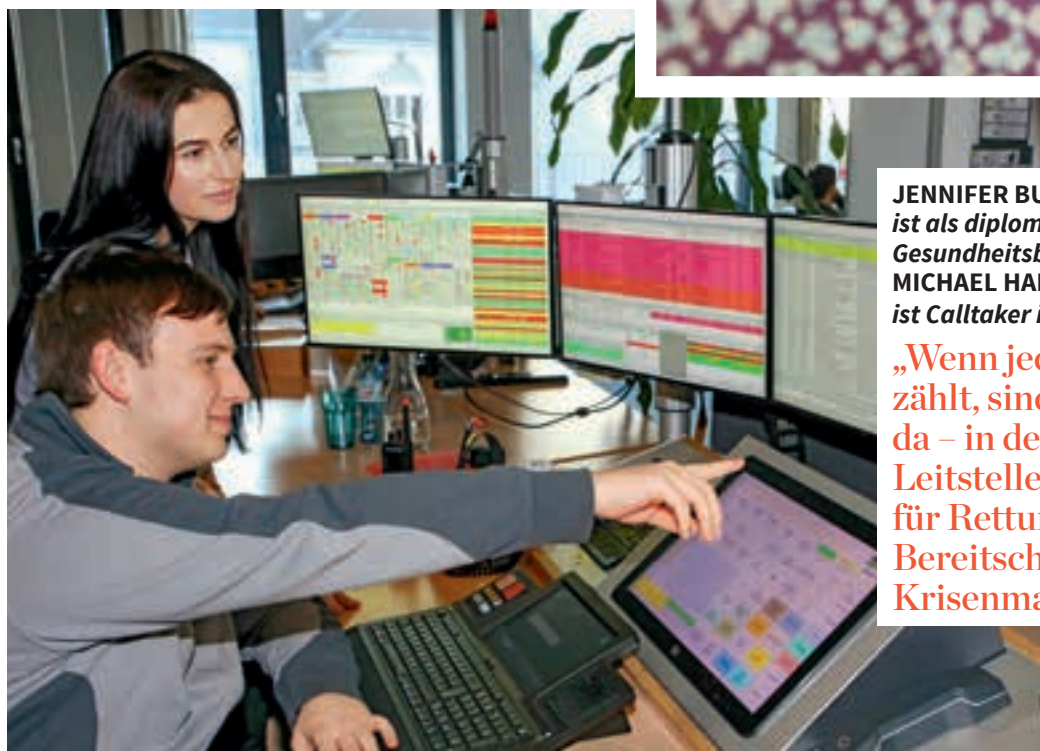


JANINE AIGNER aus Marz

„Der Gratiskindergarten entlastet uns enorm: Er spart bares Geld, sichert beste Bildung für unsere Kinder und dank flexibler Zeiten lassen sich Familie und Beruf vereinen.“

WALDTRAUD KÖLLY-SCHRANZ aus Neutal,
Pflege und Sozialberatung; Operative Leitung

„Braucht jemand im Burgenland Hilfe bei Pflege und Beratung, sind wir das zentrale Bindeglied. Wir gewährleisten, dass alle die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.“



JENNIFER BUCHER aus Eisenstadt
ist als diplomierte Fachkraft für die
Gesundheitsberatung 1450 tätig,
MICHAEL HAIDER aus Illmitz
ist Calltaker in der LSZ

„Wenn jede Sekunde zählt, sind wir für Sie da – in der zentralen Leitstelle im Burgenland für Rettung, Feuerwehr, Bereitschaftsdienste und Krisenmanagement.“

Freiwillige Obergrenze schafft Verantwortung und Fairness

Das Burgenland übernimmt Verantwortung in der Asylpolitik, setzt auf faire Aufnahme, klare Rahmenbedingungen und gezielte Unterstützung für gelungene Integration.



Der ASKÖ Ringsportverein Neufeld holte sich den ersten Platz.

Burgenländischer Integrationspreis 2024/25

Sport überwindet Barrieren, fördert den Austausch und schafft Gemeinschaft auch ohne gemeinsame Sprache. Gerade in diesem Sinne kann Bewegung Menschen verbinden und integrative Brücken bauen. Vor diesem Hintergrund stand der Burgenländische Integrationspreis 2024/25 ganz im Zeichen des Sports. Unter dem Motto „Integration ist die Basis für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ wurden im Landhaus Eisenstadt Projekte ausgezeichnet, die Integration durch Sport nachhaltig fördern.

Der Hauptpreis ging an den ASKÖ Ringsportverein Neufeld für das Projekt „Ringen verbindet“, das Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft über Bewegung, Gewaltprävention und Teamgeist zusammenführt. Weitere Würdigungen erhielten das Frauenhaus Burgenland, der Judo-klub Oberwart und die Sportunion Burgenland für ihre integrativen Sportinitiativen.



Fairness, Maß und gemeinsame Perspektiven sind die Grundlage unserer verantwortungsvollen Asylpolitik.

Das Burgenland steht zu seiner humanitären Verantwortung und leistet im Rahmen der Möglichkeiten und Zumutbarkeit unter dem Aspekt von Fairness Hilfe, wo sie gebraucht wird. Mit der freiwilligen Obergrenze von 330 Asylwerberinnen und Asylwerbern setzt das Land ein klares Zeichen für eine verantwortungsvolle Asyl- und Integrationspolitik.

Diese Obergrenze ist ein pragmatischer und realistischer Zugang zu einer fairen und gerechten Asylpolitik. Wer Menschen aufnimmt, muss ihnen auch echte Perspektiven auf Wohnraum, Bildung, Sprachförderung und Zugang zum Arbeitsmarkt bieten können. Gute Integration gelingt nur dann, wenn sie strukturiert, begleitet und leistbar ist, ob für Gemeinden, für Schulen, für soziale Einrichtungen oder die Bevölkerung insgesamt. Das Burgenland hat in den vergangenen Jahren gezeigt,

dass Integration funktionieren kann, wenn sie gut organisiert ist und klare Rahmenbedingungen hat. Die freiwillige Obergrenze trägt dazu bei, Überforderung zu vermeiden und gleichzeitig jene Menschen bestmöglich zu unterstützen, die bei uns Schutz suchen.

Um unrechtmäßige Grenzübertritte und Aufenthalte hintanzuhalten und eine strukturierte sowie faire Asylpolitik in Europa zu gewährleisten, fordert das Land Burgenland nach wie vor die Einrichtung von Verfahrenszentren außerhalb der EU-Grenzen.

Asylpolitik darf nicht auf Kosten der Gemeinden gehen. Sie braucht Verlässlichkeit, Solidarität zwischen den Bundesländern und eine faire Verteilung. Das Burgenland übernimmt Verantwortung, aber nicht mehr, als es dauerhaft bewältigen kann. Nur so kann Integration gelingen und gesellschaftlicher Zusammenhalt gesichert werden.

Entschlammungsmaßnahme ehem.
YC Breitenbrunn (ca. 20.000 m³).



25
Standorte

Operative Tätigkeit
rund um den See
an **25 Standorten**

58.000
Kubikmeter

Durchführung von
Entschlammungsmaß-
nahmen im Ausmaß von
ca. **58.000 m³**

10.000
Meter

Ertüchtigung von
Schilf- und Boots-
kanälen auf einer
Länge von rund
10.000 m

Schutz, Pflege, Innovation: Damit der See bleibt, was er ist

Mit Herbst 2025 ist die landeseigene Seemanagement Burgenland GmbH in ihre dritte Saison gestartet, um das Naturjuwel Neusiedler See langfristig abzusichern.

Das Seemanagement-Team hat sich seit Anbeginn als zuverlässiger, kompetenter und professioneller Partner der Gemeinden rund um den Neusiedler See erwiesen. Wesentliches Anliegen ist die nachhaltige Erhaltung und ökologische Aufwertung des Sees – womit auch ein wichtiger Beitrag zur langfristigen Absicherung

dieses Naturjuwels geleistet wird. Dabei stehen erneut Maßnahmen wie die Entschlammung des Gewässers sowie die Instandsetzung und Pflege der Schilfkanäle im Mittelpunkt.

Zur Verbesserung von Planung, Dokumentation und Umsetzung investierte die Seemanagement 2025 zudem in moderne Vermessungs- und

Steuerungstechnologien. Ein Drohnenboot erstellt künftig präzise Geländemodelle des Seegrunds. Schilfpflegemaschinen wurden mit Orientierungssystemen und grafischer Einsatzdokumentation ausgestattet. Und auch die Saugbagger erhielten Steuerungssysteme zur Effizienzsteigerung bei der Schlammabnahme.

LIB & PEB: ES WIRD GEBAUT

Die Landesimmobilien Burgenland (LIB) haben sich zu einem wichtigen Akteur in der burgenländischen Baubranche entwickelt. Die LIB leisten einen unschätzbaren Beitrag zur regionalen Entwicklung. Mit jedem Bauprojekt wird die heimische Wirtschaft gestärkt, indem gezielt regionale Betriebe eingebunden werden.

Die wichtigsten Kennzahlen:

- 2025 wurden in Summe elf Projekte bearbeitet, davon drei abgeschlossen.
- In Neubauprojekten wurden 2025 56 Mio. Euro investiert.
- 2026 werden mindestens zehn Projekte bearbeitet, fünf Projekte sollen abgeschlossen werden.
- 2026 sind Investitionen in Höhe von rund 60 Mio. Euro in Neubauprojekte geplant.

Die PEB – Projektentwicklung Burgenland GmbH steht den Gemeinden als kompetenter Partner zur Schaffung kommunaler Infrastruktur im Hochbau mit professionellem Know-how zur Seite. Bei der Entwicklung, Planung, Organisation, baulichen Umsetzung und auch bei der Finanzierung der Baumaßnahmen unterstützt die PEB professionell und allumfassend und trägt so zur erfolgreichen Realisierung von Bauprojekten bei.

Die wichtigsten Kennzahlen:

- Im Jahr 2025 wurden rund 25 Projekte realisiert bzw. übergeben.
- Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 65 Mio. Euro.

Kulturjahr 2025: Vielfalt, Innovation und starke Impulse für die Zukunft

Das Kulturjahr 2025 war vielfältig, innovativ und bunt. Wesentliche Weichenstellungen für wichtige kulturelle Infrastrukturprojekte konnten umgesetzt werden, neue Initiativen fanden großen Zuspruch. Das kulturelle Spektrum reichte von den Volksgruppen über das Kindertheater und die bildende Kunst bis hin zur Gründung eines eigenen Landesorchesters.



Volksgruppenhaus

Das Haus der Volksgruppen in Oberwart, ein europaweit einzigartiges Projekt, wird 2026 eröffnet.



Fliegende Burg

Mehr als 8.700 begeisterte Kinder sahen das Musical „Die fliegende Burg“ von Thomas Brezina.



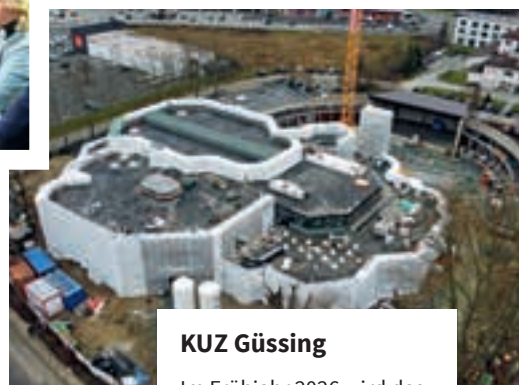
Theaterinitiative – Synagoge Kobersdorf

Uraufführung des Theaterstücks „Der hölzerne Reifen“, einer Produktion der Theaterinitiative Burgenland Landestheater der Autorinnen und Autoren.



Christoph Krutzler

Der südburgenländische Schauspieler Christoph Krutzler übernimmt in den Kulturzentren die künstlerische Leitung für den Bereich Erwachsenentheater.



KUZ Güssing

Im Frühjahr 2026 wird das Frank Hoffmann Kulturzentrum in Güssing nach mehrjähriger Umbauphase feierlich eröffnet.



Kulturgutscheine

Im Rahmen des Projekts Kulturgutscheine unterstützt das Land seit 2020 den Ankauf von burgenländischer Kunst mit 25%. Im Jahr 2025 haben 283 Gutscheinkäufer Kulturgutscheine im Wert von 300.000 Euro erworben.



Landesorchester

Seit 2025 hat das Land Burgenland ein eigenes Landesorchester, im Bild mit der international renommierten Dirigentin Elisabeth Fuchs.

vergangene Best of Events

Kultur, die bewegt: ein Jahr voller Bühnen-Highlights

Theater und Revue, Oper und Musical, Konzert und Kabarett – der burgenländische Festspiel-Sommer 2025 präsentierte ein herausragendes Programm für jeden Geschmack. Von Nord bis Süd wurde Kulturgenuß in außergewöhnlichem Ambiente geboten – 266.369 Besucherinnen und Besucher waren begeistert.



Oper im Steinbruch St. Margarethen

Richard Wagners „Fliegender Holländer“ begeisterte mit einem überwältigenden Bühnenzauber und mitreißenden Bildwelten.



Seefestspiele Mörbisch

Die Seebühne verwandelte sich mit dem Musical-Hit „Saturday Night Fever“ von den legendären Bee Gees in eine riesige Disco-Tanzfläche.



Festivals im Liszt Zentrum Raiding

In Raiding wurde dem Publikum ein fein kuratiertes Konzert-Programm voller Leidenschaft und Virtuosität geboten – direkt am Geburtsort des Superstars Franz Liszt.



Festspiele auf Schloss Tabor

Dem großen österreichischen Komponisten Robert Stolz wurde anlässlich seines 50. Todestages die glanzvolle Revue „Die ganze Welt ist himmelblau“ gewidmet.



Kultur Sommer Güssing

Die Burg Güssing und das Freilichtmuseum Gersdorf wurden mit einem vielfältigen Programm zum Hotspot für die österreichische Kabarett- und Musikszene.



Theater Sommer Parndorf

Das engagierte Ensemble spielte sich mit der zeitlosen Komödie „Liebesgeschichten und Heiratsachen“ von Johann Nestroy in die Herzen des Publikums.



Schloss-Spiele Kobersdorf

Mit dem Volksstück „Geschichten aus dem Wiener Wald“ von Ödön von Horváth begab sich das Publikum auf die Jagd nach dem Glück.



Klangfestival Schlaining

Das einzigartige Ambiente der Friedensburg Schlaining war die ideale Bühne für das breite musikalische Spektrum von Klangfrühling, Blues & More, Klangherbst und zahlreichen Einzelevents.

31 Gesetze: Mehr Stabilität, Klimaschutz & Effizienz

Seit Februar 2025 wurden 1.539 Regierungsbeschlüsse einstimmig gefasst. 31 Gesetze wurden beschlossen, die unter anderem Burgenlands Finanzen sichern, Klimaziele setzen, Energieeffizienz steigern und Transparenz stärken.



Burgenländisches Haushaltsstabilitätsgesetz

Das Gesetz begrenzt die Verschuldung des Landes bis 2028 auf 600 Mio. Euro. Es gilt der Grundsatz: nicht mehr ausgeben als einnehmen. Rund 200 Mio. Euro werden eingespart, Ausnahmen sind in Krisen möglich, auch die Gesundheitsversorgung ist von der Schuldenbremse ausgenommen.



Burgenländisches Klimaschutzgesetz

Das Klimaschutzgesetz legt die Klimaneutralität bis 2040 fest, bilanziell bereits bis 2030. Es umfasst ein laufendes Monitoring, den Ausbau erneuerbarer Energien sowie Klimachecks für neue Gesetze und Bauprojekte. Damit wurde auch der Pfad zur Energieunabhängigkeit im Burgenland rechtlich verankert.



Burgenländisches Energieeffizienzgesetz

Das Gesetz stärkt die Energieeffizienz im Burgenland und setzt EU-Vorgaben um. Es bringt Änderungen im Umweltsicherheits- und Informationsgesetz und unterstützt nachhaltige, ressourcenschonende Verwaltungsstrukturen.



Burgenländisches Förderungstransparenzgesetz

Mit einer gebietskörperschaftenübergreifenden Transparenzdatenbank werden Förderungen künftig offen gelegt. Doppelförderungen und Fördermissbrauch sollen verhindert werden. Das Gesetz stärkt Transparenz und Vertrauen in die Vergabe öffentlicher Mittel.



Burgenländisches Tourismusgesetz

Die seit 1. Februar 2026 geltende Novelle reduziert Bürokratie und straft Abläufe. Die bisher bestehenden drei regionalen Verbände wurden in die Burgenland Tourismus GmbH integriert. Damit setzt das Burgenland einen österreichweit neuen Standard im Destinationsmanagement.

Wussten Sie schon?



1.800 Winzerinnen & Winzer – verkaufen jährlich zwischen 75 und 95 Mio. Flaschen burgenländischen Wein. Über 6.200 Arbeitsplätze hängen direkt von der heimischen Weinwirtschaft ab, die 257,71 Mio. Euro Bruttowertschöpfung erzielt.

89 Mio. Euro Unterstützung – wurden 2025 über Bedarfszuweisungen an alle 171 burgenländischen Gemeinden ausgezahlt. Damit können wichtige Projekte und Vorhaben in den Gemeinden realisiert und die Infrastruktur gestärkt werden.

2.000 MW Wind- & Solarleistung – baut das Burgenland gemeinsam mit der Burgenland Energie AG bis 2030 aus. Damit entsteht das größte Wind- und Photovoltaik-Projekt Österreichs und ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung.

4.400 Arbeitsplätze – wurden durch die Förderungen 2025 gesichert, zusätzlich entstanden über 300 neue Jobs. Mit einem Volumen von 18,7 Mio. Euro lösten die Förderungen private Investitionen von über 118 Mio. Euro aus.

6 Sozialmärkte – in Mattersburg, Neusiedl, Eisenstadt, Oberwart, Oberpullendorf und Güssing sowie ein mobiler Markt in Jennersdorf versorgen Menschen mit günstigen Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs und unterstützen sozial Bedürftige.

18 Bachelor- & 14 Masterstudiengänge – bot die Hochschule Burgenland 2025 in den Departments Energie & Umwelt, Gesundheit & Soziales, IT und Wirtschaft. 1.200 neue Studierende haben 2025 ihr Studium an den Standorten Eisenstadt und Pinkafeld begonnen.

0% Lohnerhöhung – wurde zum dritten Mal in Folge für die Landespolitik umgesetzt. Das Burgenland ist damit das einzige Bundesland, das zum dritten Mal in Folge auf eine Erhöhung der Politikerbezüge auf Regierungs- und Landtagsebene verzichtet.

5.515 Schülerinnen & Schüler – haben im Burgenland im Schuljahr 2024/25 das einzigartige Modell der kostenlosen Nachhilfe genutzt. 546 Lehrerinnen und Lehrer gaben mehr als 20.000 Stunden in Deutsch, Englisch und Mathematik.

5 Mio. Euro Förderung – hat das Land Burgenland 2025 an die heimischen Feuerwehren ausgezahlt. Damit werden die Strukturen der Freiwilligen Feuerwehren dauerhaft gesichert und ihre ehrenamtliche Arbeit unterstützt.

690 Dosen HPV-Impfstoff – wurden zusätzlich zum Gratis-Impfprogramm des Bundes vom Land Burgenland zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des Regierungsprogramms wurde 2025 eine HPV-Aufklärungskampagne in Kooperation mit der Krebshilfe unterstützt.



Ein Jahr Regierungsarbeit. Klar dokumentiert.

Der QR-Code führt zu einer Übersicht der Maßnahmen und Projekte, die die Burgenländische Landesregierung im ersten Jahr dieser Legislaturperiode umgesetzt hat.
www.burgenland.at/rechenschaftsbericht2025

Ebenso finden Sie auf der Website des Landes den „Zukunftsplan Burgenland 2030“, das Regierungsprogramm der Burgenländischen Landesregierung.

IMPRESSUM

Mein Burgenland.

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.
Verlag, Grafik und Produktion: CRM Medientrend GmbH, Neudorferstraße – Betriebsgebiet 3, 7111 Parndorf, **Grafisches Konzept:** Eva Urthaler. **Druck:** Leykam Druck GmbH & Co KG.
Zustellung: Österr. Post AG. **Verlagsort:** Eisenstadt. **Herstellungsort:** Neudörf. Das gesamte Impressum ist online einsehbar unter: www.meinburgenland.at/impressum

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.
Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Bürgerinnen und Bürger über aktuelle und relevante Ereignisse im Land Burgenland und die Arbeit der burgenländischen Landesregierung und der Landesholding Burgenland. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.